

günstigung der Ziffer V F. der 12. Bestimmung des Zolltarifgesetzes beseitigt werden sollte, stattgegeben worden, und zwar, wie es in der Einleitung zu der Verordnung heißt, weil die bisherige Vergünstigung dazu benutzt werden könnte, um zum Nachteil der spanischen Finanzen Waren aus Ländern, denen ein Anspruch auf den zweiten Zolltarif nicht zusteht, im Postpaketverkehr über Länder, die diesen Anspruch haben, zu dem niedrigeren Zollfuß einzuführen. Eine Befugnis zur Verzollung der Postpakete wurde den Zollagenten jedoch nicht eingeräumt.

Der entscheidende Teil der Verordnung lautet in deutscher Uebersetzung wie folgt:

1) Die unter V F. der 12. Bestimmung des Zolltarifgesetzes betreffs der Postpakete bestimmte Ausnahme ist als dahin eingeschränkt anzusehen, daß sie sich nur auf Pakete mit kleinen Mengen solcher Gegenstände, die nicht eine in mehrere Teile zerlegte Handelsendung darstellen, bezieht.

2) Die Vorlegung eines Ursprungszeugnisses ist obligatorisch in allen Fällen, wo die Postpakete Waren enthalten, die eine in mehrere Teile (Pakete) zerlegte Handelsendung ausmachen, und zwar ist in solchen Fällen für jedes einzelne Postpaket ein Ursprungszeugnis nötig.

3) Unter einer in mehrere Teile zerlegten Sendung sind diejenigen Pakete zu verstehen, die am gleichen Tage oder an aufeinander folgenden Tagen bei einem Zollamt ankommen, eine und dieselbe Warengattung enthalten und an denselben Empfänger konfiguriert sind.

4) Die übrigen Anträge des Syndikats der Zollagenten in Port Bou werden zurückgewiesen.

Zum Handelsrecht in Oesterreich. — Wie die Neue Freie Presse erfährt, ist die österreichische Regierung anlässlich der bevorstehenden Reform des Aktienrechts der Frage näher getreten, ob sich die seit einigen Jahren in Deutschland eingeführte Handelsgesellschaftsform mit beschränkter Gastpflicht nicht auch für Oesterreich eignen würde, und hat in diesem Sinne eine Umfrage an die Handelskammern gerichtet.

Innerer österreichischer Postpaketverkehr. — Das österreichische Handelsministerium hat angeordnet, daß vom 1. November d. J. an im internen österreichischen Verkehr Pakete ohne und mit Wertangabe bis einschließlich 50 fl. als »gewöhnliche Pakete« und nur solche mit einer Wertangabe über 50 fl. als »Wertpakete« zu behandeln sind.

Königliches Kupferstichkabinett in Berlin. — Das königliche Kupferstichkabinett in Berlin erhielt durch Ankäufe bei den Versteigerungen der Sammlungen von Sallet im April und Sträter im Mai d. J. mannigfachen, sehr ansehnlichen Zuwachs an Kupferstichen, Holzschnitten, Büchern mit solchen, Zeichnungen und Handschriften-Malereien aus älterer, sowie Radierungen, Lithographien und einen Farbenholzschnitt aus neuerer Zeit. Aus dem Bundeskunstfonds wurde eine Reihe moderner Lithographien angekauft und dem Kupferstichkabinett überwiesen. — Aus den in der königlichen Technischen Hochschule zu Charlottenburg bewahrten Kunstsammlungen des Beuth-Schinkel-Museums wurden einige Blätter dem Kupferstichkabinett leihweise auf fünf Jahre überlassen. Außer vier Kupferstichen befindet sich darunter eine weißgehöhte Tuschezeichnung auf grüngrundiertem Papier, die Albrecht Dürer zugeschrieben wird und »Simson, die Philister tödend«, darstellt.

Internationaler Kongreß der Presse. — In Vissabon wurde am 26. d. M. im Gebäude der Geographischen Gesellschaft bei Anwesenheit des Hofes, des diplomatischen Korps, der Spitzen der Militär- und der Civilbehörden, der Geistlichkeit und vieler Damen der fünfte internationale Preßkongreß feierlich eröffnet. Vor dem Gebäude, welches beslaggt war, hatte eine Kompagnie Marinesoldaten Aufstellung genommen. Beim Erscheinen Ihrer Majestäten des Königs und der Königin mit dem Prinzen Alphonso, die von dem Comité und den Mitgliedern des Kongresses empfangen wurden, intonierte die Versammlung die portugiesische Volkshymne. Der Präsident des Kongresses, Singer-Wien, hielt eine Ansprache, worin er der Befriedigung darüber Ausdruck gab, daß die Anwesenheit Ihrer Majestäten Allerhöchsteren Sympathie und mächtigen Schutz für die Bestrebungen nach Solidarität der Journalisten aller Länder erkennen lasse, wofür die Journalisten Dankbarkeit und Verehrung empfänden. Die internationale Preßunion bezwecke die Beseitigung aus Unkenntnis resultierender, nicht verständlicher, schlechter Vorurteile; sie bezwecke weiter Arbeit für Fortschritt, Civilisation und Gerechtigkeit, sowie Bildung einer europäischen Armee, deren Mitglieder erkennbar seien durch persönliche Würde, Heimatliebe, Rechtlichkeit und ehrenhafte Ausübung ihres Berufes. Vielleicht trage dieses Streben zur Herbeiführung des Friedens und der Eintracht unter den Nationen bei. Die Ansprache schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf das

Königspaar. Der König erklärte in seiner Erwiderung, daß er dem Wunsche des Präsidenten, den Kongreß zu eröffnen, gern Folge leiste. Wie der jüngst in Vissabon abgehaltene Kongreß der Aerzte der Pflege des Körpers, so sei der Preßkongreß der Pflege des Geistes gewidmet. Die Presse habe die schöne Aufgabe, Edles zu fördern und zu verbreiten. Nach Beendigung der Feier hielt der König Gerede, wobei Singer-Wien und Schweizer-Berlin durch längere Ansprachen ausgezeichnet wurden. Abends fand ein von der Stadt veranstalteter Empfang statt.

Buchbinder-Lohnbewegung in Wien. — In Wien droht ein Streik der Buchbindergehilfen. In einer kürzlich abgehaltenen Versammlung der Vertrauensmänner der Wiener Buchbinder wurde der einhellige Beschluß gefaßt, in nächster Zeit in energischer Weise eine Aktion zur Verbesserung der Arbeitsverhältnisse der in den Wiener Buchbindereien beschäftigten Personen einzuleiten. Zur Einleitung dieser Aktion beriefen die Vertrauensmänner für den 25. d. M. eine Versammlung ein mit der Tagesordnung: »Die Forderungen der Wiener Buchbinder«. Die detaillierten Forderungen bezüglich Herabsetzung der Arbeitszeit und Erhöhung der Löhne wurden den Prinzipalen mit dem Ersuchen zur Kenntnis gebracht, bis längstens 1. Oktober dem Lohn-Komitee eine zustimmende Verständigung zukommen zu lassen, da im Unterlassungsfalle die Arbeit von Montag, den 3. Oktober, an ruhen würde. In den in Wien befindlichen 180 Buchbinder-Werkstätten sind über 2000 Arbeiter beschäftigt, und zwar etwa 1300 männliche und 800 weibliche.

Verband deutscher Arbeitsnachweise. — Am 27. September trat in München der Verband deutscher Arbeitsnachweise zu seiner 1. Verbandsversammlung und Arbeitsnachweis-Konferenz zusammen. Für die Tagung liegt ein umfangreiches Programm vor, das sich auf wichtige Aufgaben des Arbeitsnachweises und seiner Organisation erstreckt. Der Bedeutung gemäß, die die segensreiche Thätigkeit des Verbandes im Dienst des sozialen Gedankens bisher entwickelt hat, haben sich in dem Ausschusse des Verbandstages alle größeren Bundesstaaten durch Sachverständige vertreten lassen. So sind die preussischen Ministerien für Handel und Gewerbe und für Landwirtschaft durch Kommissare vertreten, ebenso das österreichische Handelsministerium, dazu kommen noch folgende Gemeinden: Aachen, Bamberg, Berlin, Bielefeld, Colmar i. El., Darmstadt, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Erfurt, Frankfurt a. M., Freiburg i. Br., Fürth, M.-Gladbach, Gmünd, Gotha, Schäßbach-Dall, Halle a. S., Hamburg, Heilbronn, Kaiserslautern, Karlsruhe, Kiel, Köln, Konstanz, Kreuznach, Ludwigsburg, Mainz, Mannheim, München, Münster, Nürnberg, Offenburg, Osnabrück, Quedlinburg, Reutlingen, Schopfheim, Strassburg i. El., Stuttgart, Ulm, Wiesbaden, Worms und Würzburg. Auch Landwirtschaftskammern, so die schlesische, haben die Tagung besichtigt. Die zahlreich erschienene Versammlung (etwa 150 Personen) wurde vom Minister Freiherrn v. Feilich und vom Ersten Bürgermeister v. Borscht begrüßt. In seiner Eröffnungsrede wies der Vorsitzende des Ausschusses, der zugleich Vorsitzender des Verbandstages ist, Dr. jur. Richard Freund-Berlin, auf die Bedeutung und die Vorteile der Arbeitsnachweise hin, sowie darauf, daß eine gute und zweckentsprechende Organisation der einzelnen Arbeitsnachweise notwendig sei, um ihren Zweck vollaus zu erfüllen. Die Bekämpfung der gewerbsmäßigen Arbeitsvermittlung sei unbedingt nötig, weiter sei auf die Wahrung des unparteiischen Charakters der Arbeitsnachweise hinzuwirken.

XVII. Versammlung der Astronomischen Gesellschaft. — Am 24. d. M. wurde im Sitzungssaal der königlichen ungarischen Akademie der Wissenschaften zu Budapest die siebzehnte Versammlung der Astronomischen Gesellschaft in Gegenwart des Unterrichtsministers, Dr. Julius v. Blasiacs, des Präsidenten der ungarischen Akademie, Baron Eötvös, sowie zahlreicher Gäste aus wissenschaftlichen Kreisen durch den Vorsitzenden Professor Seeliger (München) eröffnet. Der Minister begrüßte die Gesellschaft in einer längeren, in französischer Sprache abgehaltenen Anrede. Dierauf ergriff das Wort Baron Eötvös. Namens der ungarischen Akademie begrüßte er die Versammlung auf das wärmste. Nachdem der Vorsitzende den Dank der Gesellschaft ausgesprochen hatte, wurde in den geschäftlichen Teil der Verhandlungen eingetreten. Professor Seeliger teilte mit, daß die Gesellschaft seit der letzten Versammlung in Bamberg (1896) nicht weniger als 16 Mitglieder durch den Tod verloren hat, und widmet dem Andenken von Lifferrand, Gylben, Gould, v. Härdtl u. a. einige kurze, warm empfundene Worte. Darauf berichtete Professor Lehmann-Filhés (Berlin) über die seit 1896 erschienenen Publikationen der Gesellschaft. Er macht davon Mitteilung, daß im Einvernehmen mit dem Vorstand der Gesellschaft die Redaktion der »Astronomischen Nachrichten« in Zukunft die in den letzteren erscheinenden Ephemeriden von Kometen und Planeten gesondert herausgeben